

INHALT

Danksagung	7
1 Einleitung	11
Forschungsstand und Literaturlbasis	11
Quellenbasis	16
Kurze Bemerkungen zur Biographik und zum Aufbau der Arbeit	18
2 Zur Einführung	21
Das Allgäu und Oberschwaben – zur geographischen Einordnung	21
Wangen im Allgäu – Konfession, Ökonomie, Politik	23
3 Oskar Farny im Kaiserreich	33
4 Farny als Ökonom und Politiker in der Weimarer Republik	51
Die ersten politischen Erfahrungen	51
Abwendung von der Politik und ökonomische Betätigung	56
Farny als Politiker in den letzten Jahren der Republik	72
5 „Innere und äußere Nazi-Tyrannei“ – Die Jahre 1933 bis 1945	97
Der letzte Wahlkampf 1933	97
Von der Niederlegung des Mandats zum Hospitanten der NSDAP-Fraktion im Reichstag	109
„Gesinnungslump“ – Sichtweisen der Kandidatur Farnys	125
Werdegang im Nationalsozialismus	128
Zweiter Weltkrieg, Widerstand und Kriegsende	134

6	Vom Mitglied des Großdeutschen Reichstags zum Minister in Bonn	145
	Zwischen Entnazifizierung, Wirtschaft und Politik	145
	„Diese Idee lebt und sie wird am Schlusse siegen“ – Die Rolle Oskar Farnys beim Entstehen des Südweststaates	182
	Vom Bundes- zum Landespolitiker	194
	„Kaufmännische Spekulationen stehen gegen das Vätererbe“ – Farny als Vertreter der Milchwirtschaft	231
	Nachfolger Dr. Gebhard Müllers?	240
7	Die späten Jahre: 1960 bis 1983	247
8	„Nicht so gut wie Dein Nachruf“? – Versuch einer Bewertung Oskar Farnys	255
	Abkürzungsverzeichnis	267
	Quellen- und Literaturverzeichnis	269
	Quellenverzeichnis	269
	Literaturverzeichnis	274
	Abbildungen	281